

Stellungnahme vom Projektteam der Stadtbaudirektion zum Reininghausplatz

Antwort auf Anfrage der Redaktion Inside Graz

Datum: 28. April 2026

Der Reininghausplatz ist als zentraler öffentlicher Raum im Quartier Q12 im Grazer Stadtteil Reininghaus bewusst frühzeitig errichtet worden. Ziel ist es, dass der Platz bereits jetzt gut genutzt werden kann – und künftig auch den zusätzlichen Bewohner:innen der noch entstehenden drei Gebäudekomplexe im Süden, Norden und Osten zur Verfügung steht. Gleichzeitig übernimmt er eine wichtige Funktion für die weitere Entwicklung des westlich gelegenen Quartiers Q2 entlang der Alten Poststraße, wo die höchsten Gebäude des Stadtteils entstehen werden. Öffentlicher Raum dieser Dimension ist daher nicht nur für die Gegenwart, sondern insbesondere für die Zukunft konzipiert.

1. Änderungen gegenüber dem Siegerentwurf 2021

Der Entwurf von studio boden wurde im Zuge der Detailplanung weiterentwickelt. Das Grundprojekt blieb erhalten, Anpassungen erfolgten insbesondere in der technischen und funktionalen Ausarbeitung.

Konkret wurden unter anderem acht zusätzliche Bäume vorgesehen. Zudem wurden ursprünglich geplante Makadamflächen durch versickerungsfähige begrünte Schotterrasenflächen ersetzt, um die ökologische Qualität und die Versickerungsfähigkeit zu verbessern. Bereits jetzt ist erkennbar, dass sich dort erste Vegetation entwickelt.

2. Flächen, Begrünung und Mikroklima

Der rund 10.000 m² große Platz kombiniert bewusst befestigte Flächen mit Grün- und Aufenthaltsbereichen. Insgesamt wurden 78 Bäume nach dem Schwammstadtprinzip gepflanzt. Dieses System verbessert die Wasserspeicherung im Untergrund und unterstützt langfristig die Kühlwirkung durch Verdunstung.

Bei den gepflanzten Baumarten handelt es sich unter anderem um Nordamerikanische Roteschen und Gleditschien, die ausgewachsen Höhen von etwa 20 Metern erreichen und damit langfristig ein hohes, wirksames Blätterdach ausbilden. Im Bereich der bewachsenen Schotterrasenflächen ist ein weitgehend geschlossener Kronenschluss bereits nach 10 bis 15 Jahren realistisch – damit wird künftig eine entsprechend üppige Beschattung gewährleistet. Bewusst wurden jüngere Bäume gepflanzt, da diese sich erfahrungsgemäß besser an neue Standortbedingungen anpassen als größere Exemplare. Ihre Vitalität ist höher, und sie können das Wachstum rasch nachholen – oft innerhalb weniger Jahre.

Wichtig ist dabei: Ein Baum entfaltet seine volle Wirkung nicht sofort. Die klimatische Qualität eines Platzes entwickelt sich über Jahre. Ein gutes Beispiel dafür sind die Baumalleen entlang der Alten Poststraße nördlich des Platzes, die bereits 2019 gepflanzt wurden und heute sichtbar Schatten spenden.

Zusätzlich tragen Gräser- und Staudenflächen sowie die Wasserfläche zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Die befestigten Flächen sind hingegen notwendig, um vielfältige Nutzungen – vom Alltag bis zu Veranstaltungen – zu ermöglichen.

3. Unterschiedliche Anforderungen an den Platz

Der Reininghausplatz ist so konzipiert, dass er eine Vielzahl an Anforderungen gleichzeitig erfüllt. Dazu zählen insbesondere:

- Aufenthaltsqualität und Begrünung zur Verbesserung des Mikroklimas
- Flächen für Spiel, Bewegung und informelle Nutzung
- Multifunktionale Nutzbarkeit für Märkte und Veranstaltungen
- Barrierefreie, gut zugängliche und sichere Wegebeziehungen
- Integration technischer Infrastruktur im Untergrund
- Langlebigkeit sowie einfache Pflege und Wartung
- Wirtschaftliche Errichtung und nachhaltiger Betrieb

Dabei ist wesentlich: Der Reininghausplatz funktioniert bewusst als Platz und nicht als Park. Gleichzeitig wurde er – im Vergleich zu klassischen Stadtplätzen – gezielt und üppig bepflanzt, um klimatische Effekte zu erzielen und Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Die Gestaltung ermöglicht eine hohe Flexibilität der Nutzung: Es gibt ausreichend Raum für Spielen, Verweilen und Bewegung ebenso wie für Veranstaltungen, Märkte und gemeinschaftliche Aktivitäten. Gleichzeitig eignet sich der Platz auch als Treffpunkt für temporäre Nutzungen – etwa für den Bücherbus der Stadtbibliothek oder andere mobile Angebote.

Gerade im Vergleich zu früheren Projekten wurde in Reininghaus bewusst eine für einen Platz intensive Baumbepflanzung umgesetzt, um der zunehmenden Überhitzung in Städten entgegenzuwirken.

4. Weiterentwicklung und mögliche Anpassungen

Grundsätzlich sind punktuelle Anpassungen technisch möglich, etwa durch zusätzliche temporäre oder mobile Beschattungselemente. Der Platz ist jedoch bewusst so konzipiert, dass er in seiner jetzigen Form unter unterschiedlichen Witterungsbedingungen nutzbar bleibt.

Viele Qualitäten – insbesondere die klimatische Wirkung der Bäume – werden sich erst mit der Zeit vollständig entfalten. Öffentlicher Raum entwickelt sich gemeinsam mit seiner Nutzung.

Die Stadt Graz begrüßt ausdrücklich, dass die ARE Austrian Real Estate diesen Platz in dieser Qualität umgesetzt hat. Der Reininghausplatz befindet sich nun im öffentlichen Gut und wird von der Stadt beziehungsweise der Holding Graz betreut und weiterentwickelt.